

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	11
<b>I. Einleitung</b> .....	17
1. Stand der Forschung.....	17
2. Zu Ansatz, Inhalt und Quellenbasis der Untersuchung.....	25
<b>II. Entstehungsbedingungen des staatlichen und karitativen Anstaltswesens 1794 – 1871</b> .....	33
1. Eine Vorgeschichte als Problemskizze.....	33
2. Aufklärung, bürgerliche Familie und der Aufstieg des Sozialen.....	36
a) Demographie, öffentliches Gesundheitswesen und Merkantilismus im aufgeklärten Absolutismus.....	36
b) Aufklärung und bürgerliche Familie.....	41
c) Der Aufstieg des Sozialen und die karitativen Bewegungen im Rheinland im 19. Jahrhundert.....	43
3. Vom Allgemeinen Preußischen Landrecht zur Reichsverordnung zur Fürsorgepflicht 1794 – 1924.....	49
a) Grundsätze der Fürsorgegesetzgebung nach dem Allgemeinen Landrecht.....	49
b) Rechtliche Regelungen der geschlossenen Armenpflege von 1794 bis 1924.....	51
4. Die rheinische Irrenversorgung im 19. Jahrhundert.....	58
5. Die Entwicklung der Behindertenpädagogik und die Anstalten für Schwachsinnige im 19. Jahrhundert.....	65
a) Bürgerliche Rationalität und Behindertenpädagogik im 19. Jahrhundert.....	65
b) Behindertenanstalten und Anstaltsgründer im 19. Jahrhundert.....	67
c) Staatliche oder private Trägerschaft? Zur Differenzierung der Behindertenschulen.....	70
6. Die Anstaltsfürsorge als Teil der „sozialen Frage“ während des 19. Jahrhunderts.....	76

<b>III. Die Gründung des Franz-Sales-Hauses im Kontext der sozialen Entwicklung Essens im 19. Jahrhundert.....</b>	<b>80</b>
1. Politische, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen der Essener Lokalgeschichte.....	80
a) Die politische Entwicklung der Stadt Essen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	80
b) Industrialisierung in Essen.....	81
2. Sozialpolitik in Essen.....	83
a) Öffentliche Gesundheitspflege und Hygienisierung des Proletariats.....	83
b) Die Genossenschaft der barmherzigen Schwestern und das Elisabeth-Krankenhaus in Essen.....	88
c) Essener Idioten- und Irrenfürsorge im 19. Jahrhundert..	91
3. Von der Essener Taubstummenschule bis zur Essener Idiotenanstalt – Der Zeitraum 1878 bis 1884.....	95
a) Die Taubstummenschule.....	95
b) Die Gründung des „Vereins zur Erziehung und Pflege katholischer idiotischer Kinder beiderlei Geschlechts aus der Rheinprovinz“.....	98
c) Vorbereitung der therapeutischen Arbeit und Einweihung der Anstalt 1884.....	103
4. Vom BMV-Kloster zum Franz-Sales-Haus – Trägerverein und Anstalt zwischen 1884 und 1892.....	105
a) Die Entwicklung des Vereins.....	105
b) Vom BMV-Kloster zum Franz-Sales-Haus.....	107
5. Innere Differenzierung und äußere Abgrenzung – Die Entwicklung des Franz-Sales-Hauses bis 1936.....	112
a) Geschlechtertrennung und Separierung der Pflegebedürftigen – Der Bau des Schutzengel-, Marien- und Antonius-Hauses.....	113
b) Pädagogische Differenzierung – Der Bau des Hermann-Josef- und des Ludwig-Hauses.....	120
c) Ausgliederung des Arbeitsbereichs – Isolierung von der Gesellschaft.....	124
d) Die Separierung der Infektionskranken.....	126
6. Das Franz-Sales-Haus zwischen traditionellen und modernen Fürsorgemodellen.....	128
<b>IV. Anstaltsfürsorge zwischen rechtlichem Anspruch und konkreter Praxis.....</b>	<b>130</b>

1.	Anstaltsdiskussion unter staatlicher Kontrolle.....	131
2.	Anstaltsdiskussion im Kontext von Irrenprozessen.....	132
	a) Der Feldmann-Hemmerling Prozeß.....	132
	b) Der Alexianer Prozeß.....	133
3.	Irrenwesenreform als staatliche Kontrollmacht.....	142
	a) Die Revision der Privatanstalten nach Bekanntwerden der Mißstände in Marienberg.....	142
	b) Irrenreform durch Novellierung der Irrenverordnungen.....	145
4.	Die Wirkung des Erlasses vom 20. September 1895 auf die karitativen Anstalten.....	150
	a) Der Erlaß vom 20. September 1895 und die Reaktionen katholischer Irrenanstalten.....	150
	b) Der Erlaß vom 20. September 1895 und die konfessionellen Erziehungsanstalten.....	152
	c) Der Erlaß vom 26. März 1901 und die Debatte um die Vormachtstellung in den Idiotenanstalten.....	157
5.	Irrenreform im Dienst der Psychiatrie.....	165
<b>V.</b>	<b>Die Durchsetzung der ärztlichen Diagnosemacht im Franz-Sales-Haus 1884 – 1937.....</b>	<b>168</b>
1.	Die Stellung des Arztes im Franz-Sales-Haus und die Irrenreform.....	168
	a) Die Organisation des ärztlichen Dienstes im Franz-Sales-Haus bis 1895.....	169
	b) Die Anstaltsärzte Dr. Albers und Dr. Mersheim seit 1895.....	171
	c) Die Anstellung Dr. Kleefischs als Assistenzarzt.....	174
	d) Das Franz-Sales-Haus 1908/1909.....	178
2.	Teile und herrsche – zur Praxis der Geschlechtertrennung...	181
3.	Die fürsorgerischen Konsequenzen für die Insassen.....	187
	a) Bestrafung der Betroffenen.....	187
	b) Ausdehnung der Überwachung.....	189
	c) Die Professionalisierung der Anstaltsleitung.....	192
4.	Krise des ärztlichen Dienstes im Ersten Weltkrieg.....	196
5.	Vom rassenhygienischen Diskurs zur rassenhygienischen Praxis – Die Anstaltsärzte Dr. Kleefisch und Dr. Hegemann bis 1937.....	206
	a) Kleefischs berufliches Engagement außerhalb des Franz-Sales-Hauses.....	206

b)	Der ärztliche Dienst im Franz-Sales-Haus 1920 bis 1937.....	213
6.	Der Aufstieg des Anstaltsarztes zwischen jugendlicher Selbstbehauptung und Machtanspruch der Fürsorge.....	218
<b>VI.</b>	<b>Jugendliche zwischen Asylierung, Entlassung, Sterilisation und Verlegung 1920 – 1939.....</b>	<b>220</b>
1.	Rechtsgrundlagen der Einweisungs-, Entlassungs- und Verlegungspraxis – eine Problemskizze.....	220
2.	Aufnahme, Entlassung und Verlegung und die Reformpsychiatrie während der Weimarer Republik.....	223
a)	Politische und soziale Rahmenbedingungen der Anstaltsfürsorge nach dem Ersten Weltkrieg.....	223
b)	Reformpsychiatrie und Jugenderziehung im Anstaltswesen.....	227
c)	Anstaltserziehung, Spardebatte und die Entlassungspraxis des Franz-Sales-Hauses zu Beginn der Weimarer Republik.....	231
d)	Verlegungen zu Beginn der Republik.....	237
3.	Aufnahme, Entlassung und Verlegung in der Wirtschaftskrise.....	242
a)	Rahmendaten während der Wirtschaftskrise.....	242
b)	Entlassungen aus dem Franz-Sales-Haus 1929 – 1932... ..	246
c)	Verlegungen in der Wirtschaftskrise.....	250
d)	Anstaltsbewahrung im Franz-Sales-Haus während der Wirtschaftskrise.....	254
4.	Entlassungen in der Zeit der Wirksamkeit des Sterilisationsgesetzes.....	257
a)	Kontinuität und Bruch in der Entlassungspraxis der Anstalten.....	257
b)	Sterilisation und Entlassung weiblicher Anstaltsinsassen.....	261
c)	Sterilisation und Entlassung männlicher Anstaltsinsassen.....	268
5.	Anstaltsverlegungen während des Dritten Reiches vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs.....	276
a)	Traditionell motivierte Verlegungen und das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“.....	276
b)	Nationalsozialistisch motivierte Verlegungen vor Kriegsbeginn 1939.....	279

6.	Anstaltsentlassung und -verlegung zwischen Tradition und nationalsozialistischer Reform.....	288
<b>VII.</b>	<b>„Euthanasie“ und Verlegungen aus dem Franz-Sales-Haus 1940 bis 1942.....</b>	<b>293</b>
1.	„Euthanasie“ im Kontext der Verlegung als Fürsorgemaßnahme – eine Problemskizze.....	293
2.	Zwischen Therapie und Mord – Pädagogisch motivierte Verlegungen aus dem Franz-Sales-Haus und die Kinder-„Euthanasie“.....	295
a)	Traditionell motivierte Verlegungen 1940.....	295
b)	Pädagogisch motivierte Verlegungen und die Kinder-„Euthanasie“.....	297
c)	Traditionelle Verlegungen und „Euthanasie“.....	305
3.	Die Organisierung der Erwachsenen-„Euthanasie“ im Reich.....	308
4.	Das Franz-Sales-Haus und die Erwachsenen-„Euthanasie“ „Aktion T4“.....	310
a)	Die Organisierung der „Euthanasie“ vor Beginn der „Aktion T4“ im Rheinland.....	310
b)	„Euthanasie“-Gutachter und die Erwachsenen-„Euthanasie“ „Aktion T4“ im Rheinland.....	312
c)	Die Verlegungen aus dem Franz-Sales-Haus nach dem „Euthanasie“-Stopp.....	320
aa)	Exkurs: Die Fallbeispiele Wilhelm W. und Hans T. ....	323
5.	Die Ermordung jüdischer Anstaltsinsassen.....	327
a)	Von der antisemitischen und erbhygienischen Verfolgung bis zur „Euthanasie“ jüdischer Insassen 1933 – 1940.....	327
b)	Der Transport jüdischer Insassen aus den rheinischen Anstalten.....	330
6.	Normalität und Barbarei in der Verlegungspraxis der Anstalten 1939 bis 1942 – ein Fazit.....	333
<b>VIII.</b>	<b>„Euthanasie“ und Krieg.....</b>	<b>336</b>
1.	Patientenverlegungen und Kriegsplanung.....	336
a)	Kriegsmedizin und Anstaltsverlegungen bis 1942.....	336
b)	Die Strategie der britischen Luftwaffe und Sicherung der Gesundheitsversorgung.....	337

2. Katastrophenmedizin und „Euthanasie“-Verlegungen seit 1942/43.....	344
a) Die Organisierung der „Aktion Brandt“ 1942.....	344
b) Die „Aktion Brandt“ und der Angriff auf Essen am 5. März 1943.....	347
3. Zwischen Forschung, Vernichtung und Erziehung – Die Deportationen vom Mai bis August 1943.....	357
a) Die Planung der Verlegungen aus dem Rheinland.....	357
b) Zwischen Vernichtung und Erziehung – Die Verlegung Essener Insassen nach Bedburg-Hau, Kühr-Niederfell und Leipzig-Dösen.....	362
c) Die Verlegung Essener Insassen nach Uchtspringe am 15. April und 20. August 1943.....	371
d) Die Verlegungen nach Tiegenhof, Stadtroda und Ueckermünde.....	376
4. „Euthanasie“ als innerer Krieg.....	381
<b>IX. Zusammenfassung und Ausblick.....</b>	<b>385</b>
<b>Abkürzungen.....</b>	<b>399</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis.....</b>	<b>401</b>
<b>Personenregister.....</b>	<b>418</b>
<b>Ortsregister.....</b>	<b>425</b>